

Kleine Pigment- und Bindemittelkunde

Farben,

wie wir sie im Laden kaufen können, bestehen aus:

farbigen Partikeln (Pigmente in Pulverform z .B .gemahlener Ocker),
oder
farbgebenden Substanzen in flüssiger Form (z.B. die Tinte von Tintenfischen)
und einer
Klebesubstanz, die die Farbpartikel nach dem Auftragen auf dem Malgrund festhält:

Pigmente ,farbgebende Substanzen

Davon gibt es:

- **Natürliche und künstliche** z .B. Mineralien (gemahlener Lapislazuli für Ultramarin)oder Chemikalien (Chromoxid) in Pulverform
- **Organische** (z .B .Mumie ,heute nicht mehr zu bekommen) und **anorganische** (Ocker)
- **Farbstoffe, Farbmittel**:Die Farbsubstanz kommt nicht mehr in Pulverform vor, sondern die Farbpartikel nähern sich molekularen Grössenordnungen. Z.B. der Farbstoff Purpur, den es nur in flüssiger Form gibt.

Die Herkunft der einzelnen farbgebenden Substanzen ist jeweils eine spannende Geschichte für sich, es macht Spaß, ihr nachzugehen. Literatur und Links, siehe unten.

Achtung: Da einige Pigmente giftig (z.B.chrom- oder cadmiumhaltig) oder zumindest gesundheitsschädlich sind, wenn sie als Staub eingeatmet werden (über Jahre hinweg reichern sie sich im Organismus an) , sollten sie möglichst nicht in Pulverform sondern "ingesumpft" (mit Wasser oder Öl, je nach Weiterverwendung angeteigt) verwendet werden.

Erdpigmente und selbstgesammelte Erden sind in den meisten Fällen nicht gesundheitsschädlich.

Binder (Klebemittel)

Binder oder Bindemittel nennt man die Klebstoffe, die die farbigen Substanzen auf dem Malgrund festhalten. Ohne sie würde z.B. ein als wässriger Brei aufgetragenes Pigment nach den Trocknen wieder von der Leinwand rieseln.

Der Name der Farbe leitet sich meist vom Bindemittel ab: Ölfarbe, Acrylfarbe, Eitempera.
Ausnahme: Aquarellfarbe, Gouachefarbe. Hier heißt die Farbe nach ihrem Lösemittel (aqua – Wasser/guazzo - Lache)

„Malen kann man mit allem was pappt“ soll ein Münchner Malerfürst gesagt haben, aber die gebräuchlichsten Bindemittel sind:

- Leinöl und andere Öle (verschiedene Nußöle) für Ölfarbe
- Tierischer Leim für Gouachefarben
- Zellulosekleber, z.B.Tapetenkleister
- Ei (Eigelb ergibt Eitempera, Eiweiss ergibt Eiweisslasurfarbe)
- Kasein (zum Ausprobieren reicht auch Magerquark, es gibt aber auch chemisch gereinigtes Kasein im Künstlerbedarf)
- Verschiedene Harze: Gummi Arabicum (für Aquarellfarben), Dammarharz (für Firnisse), Kirschgummi usw.
- Schellack, eine Absonderung einer bestimmten Läuseart, Farbe und Bindemittel zugleich, z.B. für Geigen
- Acrylbinder (für Acrylfarben)
- Bienenwachs (in erhitztem Zustand für Enkaustiktechniken, oder verseift als Wachsemulsion)
- Stärkepulver (z.B. Kartoffelmehl, Maisstärke u.ä.)

Lösungsmittel/Verdünner

Zum Verarbeiten der Farben und zum Säubern der Pinsel braucht man in den meisten Fällen ausserdem ein **Lösungsmittel** zum Verdünnen:

- **Wasser** für Acryl, Eitempera-, Gouache- Aquarell- und Kleister/Leimfarben und für alle anderen Farben mit wasserlöslichen oder emulgierten Bindern wie Stärke, versch. Baumharze, Wachsemulsion
- **Terpentin** für alle Farben auf Wachs- Fett- oder Ölbasis und für Firnisse oder Farbaufträge auf Dammarharzbasis
- **Alkohol** für alles auf Schellackbasis

Ausserdem enthalten fertig gekaufte Farben **Zusatzstoffe**, um das Volumen zu strecken oder einen bestimmten Grad an Pstosität, Trocknungsgeschwindigkeit und Formbarkeit zu erreichen.

Nach diesem **Baukastenprinzip** kann man sich seine eigenen Farben herstellen.

Man kann als farbgebende Substanzen fertige Pigmente kaufen und mit den entsprechenden Bindemitteln vermischen, oder z.B. auch mit selbstgesammelten Erden, Aschen oder Pflanzensäften experimentieren.

Das Ergebnis hängt unter anderem auch vom Zusammenspiel mit dem Malgrund ab. Nicht jeder Malgrund eignet sich gleichermaßen für jeden Binder.

Deswegen gibt es z.B. spezielles Aquarellpapier.

Hier gibt es Erfahrungswerte, aber immer wieder ist auch Experimentierfreude gefragt.

Ausprobieren und auch mal was riskieren ist alles!

Die Proben können ja ruhig erstmal nur Postkartengröße haben, eine Schachtel voller Farbkärtchen mit Aufstrichen von verschiedenen Pigmenten mit verschiedenen Bindemitteln auf verschiedenen Untergründen ist etwas Interessantes und Habenswertes!

Viel Freude beim Ausprobieren!

Literatur:

Wolfgang Blanke: Malen mit Pigmenten.

Handlich und lesbar, die Rezepte sehr kurz, daher ist etwas Ausprobieren nötig, bis es klappt.

Max Doerner: Malmaterial und seine Verwendung im Bilde

Kurt Wehlte: Materialien und Techniken der Malerei

Diese beiden sind die Bibeln der Maltechnik

Victoria Finlay: Colour. Travels through the Paintbox, Die Geschichte der Farben

Die Autorin ist um die ganze Welt der Herkunft der Farbstoffe nachgereist und hat die Geschichten dazu gesammelt. In deutsche Übersetzung leider ohne das schöne Bildmaterial

Im Internet:

Der Restaurator **Volker Emrath** vermittelt auf seiner Webseite umfassendes Wissen zu Pigmenten, Malgründen und Lösungsmitteln.

Die Seite ist so umfangreich, dass man sich leicht verläuft. Am besten geht's wenn man „**emrath pigmente**“ googelt.

Hilfreich und interessant ist auch die Seite **kremer-pigmente.de**